# Florian Vischer

Autor(en): **Gutmann, Rolf**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 1/2: **Kunststoff Holz = Bois, matière artificielle = Wood, an artificial matter**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

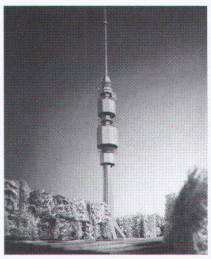
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

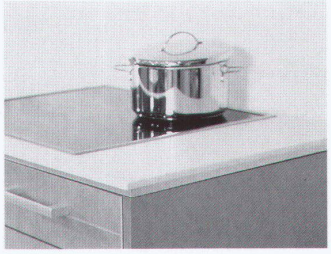
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



# Firmennachrichten



**Florian Vischer 1919–2000**
Nach dem Architekturstudium an der ETH Zürich (1939–1943) konnte Florian Vischer – trotz Krieg – mit Hilfe der Hochschule nach Skandinavien reisen; Stockholm (Büro Tengbom), danach Finnland (Alvar Aalto), Kopenhagen (Preven Hansen).
Nach dem Krieg arbeitete er in England mit Lubetkin an der Planung einer neuen Stadt. Zuletzt verbrachte er ein Post-Graduate-Jahr an der Cornell University, USA (Arbeit: «Residential Units»). Den «tiefsitzenden Zug ins Ausland» – seine eigenen Worte – hat er nie verloren. Auch später, nach seiner aktiven Tätigkeit als Architekt, ist er viel gereist: Nach dem Bauen in Verantwortung zur heimatlichen Kultur besuchte er fremde Kulturen. Sein Skizzenbuch – er hat es nie gezeigt – gäbe Aufschluss über seine Einsichten.

1951, nach seiner Rückkehr aus Skandinavien, gründete er in Basel ein eigenes Architekturbüro, gemeinsam mit seinem Altersgenossen und Freund Georges Weber. Von den Bauten aus den Fünfzigerjahren bis zu den letzten Projekten war ihre Arbeit eine ständige Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen. Damals ging es vor allem um soziale Aufgaben; sie blieben ihr zentrales Anliegen. 1956 entstand am Luzernerring die erste Altenssiedlung in Basel. Ihr folgten weitere Heime, nicht nur für Betagte, auch für Lehrlinge und Kinder sowie Bauten für kirchliche Zwecke, dann Theaterwettbewerbe, Wohnungsbau, Renovationen, Bauten für die Universität, das Kantonsspital und die Rentenanstalt.

All diesen Bauten haftet kein Markenzeichen an, sie haben keinen einheitlichen Stil; sie überzeugen durch eine gemeinsame Haltung. Man spürt den Hintergrund, die Tradition der klassischen Moderne. Für jedes Projekt wurde eine den Bedürfnissen eigene Form gefunden. Nach aussen ist die Aktivität eine gemeinsame unter dem Namen Vischer + Weber Architekten. Es gibt aber Bauten, für die Florian Vischer deutlich die Verantwortung trug: Villen für Freunde, die Häuser Bult in Arlesheim und Gansser in Hagenthal. Das Konzept zur PTT-Mehrzweckanlage St. Chrischona, zum Fernsehturm (mit Robert Egloff, A. Aegerter + Dr. O. Bosshardt AG) besticht durch den Drei-Beine-Grundriss. Üblich waren damals runde Turmformen.

Die Teilnahme am Wettbewerb für Ausstellungskonzepte der Expo 64 in Lausanne trug Früchte. Florian Vischer konnte den Sektor «Les échanges» («Waren und Werte») realisieren. Zur Gestaltfindung holte er sich Freunde, den Ingenieur Heinz Hossdorf und Basler Architekten- und Grafikerkollegen. Seine eigene Herausforderung dabei war die Organisation des ganzen Bauvorganges. Zuverlässig und mit Beharrlichkeit hat er sein Team geleitet und zum Erfolg geführt.

Mit solchen Wesenszügen und seinem Architekturverständnis war er immer ein geschätztes, aber auch bestimmendes Mitglied in den verschiedensten Gremien unseres Berufes. Sein letzter Einsatz war die Beihilfe beim Bau des Beyeler Museums, Ausdruck einer Liebe zur Kunst, die ihn immer begleitet hat.
Rolf Gutmann

**SlimLine – eine neue Dimension**
Die Küche ist heute ein zentraler Raum und wichtiger Lebensbereich für Familien wie Einzelpersonen und entsprechend hohe Anforderungen werden deshalb bezüglich Funktionalität der Einrichtung und Qualität der eingesetzten Materialien gestellt. Corian®, das massive Oberflächenmaterial von DuPont, wird diesen vielseitigen Ansprüchen gerecht. Erhältlich in einer grosszügigen Palette von 82 Farben, ist Corian® ferner pflegeleicht und widerstandsfähig, porenfrei und somit absolut hygienisch. Eine der grossen Qualitäten von Corian® ist seine Flexibilität im Einsatz. Das Ambiente eines Raumes kann durch eine Abdeckung aus Corian® geschickt unterstrichen werden. Der Werkstoff reflektiert das Licht sanft und warm.
Die neue Küchenabdeckung SlimLine, die Corian® in der Schweiz als erstem Land Europas einführt, ist nur13 mm dünn. Mit dieser wesentlich schmaleren Abdeckplatte wirken Küchenmöbel und damit die gesamten Einrichtungen eleganter und leichter. Corian® SlimLine eignet sich zum Kombinieren mit Holz, Glas, Aluminium und Chrom. Neu wird unter der Abdeckplatte ein Dekorstreifen eingesetzt, je nach Wunsch und Geschmack aus Aluminium oder Laminat in einer beliebigen Farbe, passend oder kontrastierend zur Küche. Corian® SlimLine wird fugenlos und perfekt verlegt. Spülbecken, Abtropfflächen, Kochmulden usw. lassen sich problemlos in der Arbeitsplatte integrieren. SlimLine lässt sich, wie das klassische, 40 mm dicke Corian®, mit anderen Materialien kombinieren und auch mehrfarbig verlegen. SlimLine verfügt über dieselben Qualitäten und Vorteile wie das traditionell dicker verarbeitete Corian®, ist allerdings leicht günstiger im Preis und somit um eine Qualität reicher.

Das neue Küchenprogramm Ambiance von Piatti zeigt, wie vielfältig und elegant Materialien kombiniert werden können, ohne dass dabei die Funktionalität beeinträchtigt wird. Ambiance ist klar und schlicht, das Programm überzeugt durch die reduzierte Gestaltung, schmale Radien und die materialgerechten, ästhetischen Kombinationen. Das Innenleben dieses Küchenprogramms ist durchdacht und praktisch. Für diese aktuelle Küche im puristischen Stil eignet sich die neue Corian®-Abdeckplatte im SlimLine-Look besonders. Sie wurde für das Modell Tosca eingesetzt. Geschickt betont sie durch ihre Schmalheit die Leichtigkeit der Möbel. Die Lamellenfront in Birke ist seitlich mit einer Aluminiumleiste eingefasst und SlimLine verbindet sich mit den Unterschränken über eine Aluminiumkante. Corian® SlimLine wurde für Tosca in Weiss antarctica gewählt, da Weiss einen wohltuenden Kontrast zum rötlichen Holzton bildet.
Corian® Schweiz
Studer Handels AG
8600 Dübendorf